

Auf die Plätze...



fertig... feeeeertig...



Vier Monate ist es her, seitdem wir in unserem 2. Freundesbrief das Kappstadt-Magazin zitierten:

Ein Visum in Südafrika zu beantragen ist so angenehm wie eine Wurzelbehandlung ohne Betäubung ...

Ich, Timon, hatte in dem vergangenen Jahr beides: Eine schmerzhaft Wurzelbehandlung im Herbst 2016 und einen Visumsantrag, den ich kurioserweise zeitgleich begann vorzubereiten, als ich mit Zahnschmerzen und Fieber ans Haus gefesselt war. Müsste nun eins davon wiederholt werden, würde ich sofort und liebend gerne ... die Zahnbehandlung wählen.

Aber: je größer Schmerz und Nervenanspannung sind, desto größer ist auch die Freude und Erleichterung danach. Die folgende E-Mail, erhielten wir am 11.7. gegen Abend – nach wiederholter Nachfrage – durch den zweiten Botschaftssekretär:

Dear Mr & Mrs Tesche

We are pleased to inform you that your visa application has been finalized yesterday –your passport has been / will be dispatched in the envelope you provided and should reach you shortly.

Das sorgte hier in Eppstein für spontane Jubelstürme und eine Sekt- und Eis-Party im Garten. Zurzeit sind wir hier mit rund 30 Kurzzeit-Missionaren, die sich auf ihre Einsätze in Gambia, Senegal, Tasmanien, Osttimor, Neuseeland oder auch Holland oder England vorbereiten auf einer Einsatzschulung.



Das ist sehr gut zur Einstimmung und auch gut, weil wir nun vier von ihnen kennen, die sogar mit uns nach Melusi kommen: die 18jährigen Sophie und Eva und das Ehepaar Janik und Angelika.



Begrifflichkeit des Normalen verunsichert. Dieses stürzt einen oft sogar in ein inneres Chaos, weil man das Gefühl hat, nicht hineinzupassen, nicht dazuzugehören und fast alles falsch zu machen. Doch mit der Zeit wird die Umgebung wieder vertrauter, man kommt an, bevor man dann wieder eine neue, gestärkte Sicherheit erlangt – die letztlich weniger von äußeren Umständen abhängig ist als vorher. Gehalten wird die Brücke symbolisch, wie auch unser Weg von Gottes Händen rechts und links.

Die Kinder wurden in ihrem eigenen Programm auf Südafrika vorbereitet. Jeder hat nun z.B. ein eigenes Fotoalbum mit Erinnerungen an die Freunde und unsere Wohnung daheim. Und sie haben den Weg, der ihnen bevorsteht, mit der „Transition-Bridge“ veranschaulicht. (Foto Jaron und Finja mit Brücke)

Auf die ein oder andere Weise überquert jeder die Stufen dieser Brücke. Man verlässt seine sichere Position, in der alles bekannt und vertraut ist und wird in seinen Werten, Weltanschauungen und in der



Vorbereitung

Die beste Vorbereitung für uns war aber tatsächlich diese unsichere Visumsituation. Wir haben die afrikanische Kultur des Wartens kennengelernt und erfahren, dass alles nicht in unserer Hand liegt. Wir sind auf unsicherem Boden unterwegs und ohne Gott ist dieses Abenteuer nicht zu bestehen.

**Ihr habt die Uhren –
wir haben die Zeit**
Afrikanische Redewendung

Wir sind nun also tatsächlich auf dem Weg, mit-drin in der ersten Etappe. Am 17.7. geht abends um 22:05 der Flug nach Johannesburg. Seitdem die Kinder wissen, dass dort jeder Sitz einen eigenen Bildschirm hat, freuen sie sich alle. In ihren Augen könnte der Flug nur ruhig etwas länger dauern oder zumindest nicht nachts sein ...

Abschied

Wie gut es uns auf unserer Iserlohner Seite unserer Brücke geht, habt ihr uns in den letzten Wochen sehr intensiv vor Augen geführt: Wochenlang wurden wir immer wieder beschenkt und durften tatsächlich Abschied FEIERN. Nicht ohne Tränen, weil eure Worte, Wünsche und

Geschenke uns rühren. Aber eben auch mit wunderbaren Erlebnissen.

Das ist auf der einen Seite schmerzhaft, aber auch lohnend: Sich auf dem Weg zu machen gibt schließlich allen einen Anlass dazu, die Wertschätzung einmal auszusprechen, die man ansonsten doch meist nur für sich behält ...

... vielleicht nehmen wir uns alle heute fairerweise einmal einen Moment Zeit, um jemanden zu loben OBWOHL er nicht „auswandert“.

Toll war es auch von unserer Gemeinde ausgesandt zu werden, mit viel Kindertrubel in der Kirche, sehr persönlichen Segnungsworten, und einem

afrikanischem Kollektentanz. Jean Mutombo, der selbst als Missionar aus dem Kongo z.Z. in Deutschland aktiv ist, sang und tanzte im Altarraum, während die ganze Gemeinde um den Kollektenteller in Form eines großen Koffers umhertanzte und Spenden für unseren diakonischen Einsatz in Südafrika abwarf. Schwer vorstellbar in einer deutschen Kirche, aber wahr. Und ertragreich: Es kam fast das 10fache einer „normalen“ Kollekte zusammen: über 1100 €!



Was uns bewegt:

TIMON: Die über 30 jungen Menschen, die etwa zeitgleich mit uns in die Mission gehen, beeindruckt mich zutiefst. Viele von ihnen könnte ich euch nun beispielhaft vorstellen:

Da ist LIANE, Erzieherin aus Rahden, die alleine nach Osttimor reist um Kindern Gottes Liebe zu zeigen. Sie hat Angst davor alleine unterwegs zu sein – und freut sich, weil sie dadurch gezwungen ist, sich ganz auf Gott zu verlassen. Oder EVA, 18 Jahre jung, selbst Missionarskind, die in den Senegal in ein Internat geht um dort als Lehrerin zu unterrichten – was man ihr zutraut, obwohl sie grad selbst noch Schülerin war. Oder die Hebamme FRANZISKA, die den sicheren klinischen, sterilen Berufsalltag in Deutschland verlässt, um in Gambia Frauen und Babies zu helfen. Oder HEINRICH, 25, der nach der KFZ Meisterprüfung seine Fähigkeiten im „House of skills“ in Gambia weitergeben wird. Man könnte Bücher mit den Geschichten füllen, die Gott mit diesen über 30 mutigen jungen Menschen hier gerade beginnt.

DANA: die WEC-Vorbereitungswoche war echt cool, weil ich so viele Persönlichkeiten voller Mut und Gottesvertrauen kennenlernen durfte; ich freue mich auf unser Team in Melusi; Ich habe persönlich immer wieder Ehrfurcht vor megaschweren Flugzeugen, die tatsächlich (!!!) fliegen können.

Ich habe ein schweres Herz bei aller Vorfreude, wenn ich an Großeltern und Freunde denke, die uns vermissen werden und die hoffentlich bald fröhlich getröstet werden; Gott hat Wege schon vorbereitet für jeden, ich bin sicher.

„Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ Röm 8,28

Dieser Vers wurde in der Vorbereitungswoche von WEC für uns gelost – daran halten wir fest! ... Und als ob Gott uns nochmal eine Portion Extra-Ermutigung mit auf den Weg geben wollte: heute beim Abendmahl im Gottesdienst wurde genau dieser Vers erneut in unsere Herzen graviert.

DARIO:

Ich habe keine Lust auf die Schule dort, weil ich da niemanden kenne und alle englisch sprechen. Ich hoffe, jemand schickt mir lustige Taschenbücher. Aber ich freue mich auf die Tiere in Südafrika.

JARON:

Ich bin fröhlich und traurig gleichzeitig. Auf den Flug freue ich mich und auf die Tiere und die Natur in Afrika. Ich bin traurig weil ich meine Freunde und Großeltern verabschieden muss. Und ich bin gespannt auf die Schule.

FINJA:

Ich freue mich darauf, dass ich alles angucken kann. Ich will Englisch lernen. Und afrikanische Freunde kennenlernen. Und ich will neue bunte Kleider bekommen.

LUCA:

Ich hoffe, dass von uns nicht erwartet wird, dass wir uns in der südafrikanischen Schule sehr anstrengen, da die Noten ja nicht viel aus-sagen und wir nicht sitzen bleiben können.

Kontakt

Ihr könnt uns Post schicken an:

Melusi Christian Community
Familie Tesche
P.O. Box 503
Dundee 3000
Südafrika / South Africa

... und über unseren blog:
familietesche@blogspot.com



Oder Messenger:

Dana:
+4917663213048
(WhatsApp + Telegram)

Timon:
+27792426545 (WhatsApp)
+4917663213047 (Telegram)

Wir danken euch für eure Unterstützung:

Über Gebete freuen wir uns:

- Unsere Kinder haben jetzt große Wechsel vor sich. Nicht verstanden zu werden, sich nicht ausdrücken zu können und fremd zu sein sind Erfahrungen, die ihnen nun bevorstehen. Betet für sie, dass sie in diesen Situationen Hilfe finden.
- Wir werden in dieser Zeit besonders von ihnen gebraucht, müssen uns aber selbst umstellen und eingewöhnen. Betet für Kraft und Geduld und genug von der afrikanischen Kultur, für die Beziehungen wichtiger sind als Aufgaben.
- Betet für unsere Familien daheim, dass sie den Abschied gut verschmerzen und gesundheitlich fit bleiben oder wieder werden.
- Segnet unsere Freunde, dass ein Stück von dem, was sie uns gegeben haben zurück fließt an sie.
- Betet für die Kurzzeit-Missionare, die sich gerade auf ihren Einsatz und Dienst in aller Welt vorbereiten.
Betet für Bewahrung und Gottes Führung auf ihrem Weg.



Unterstützen könnt ihr uns auch weiterhin mit Spenden:

Für Unterkunft, Lebenshaltungskosten, Schule und Versicherungen benötigen wir monatlich gut 1400 € in Südafrika. All diese Kosten sind ebenso wie die Reisekosten für den gemeinnützigen Einsatz abzugsfähige Spenden. Wenn ihr auf das angegebene Konto mit dem Vermerk Familie Tesche spendet, erhaltet ihr eine Spendenbescheinigung. Bitte gebt dazu eure Kontaktdaten auf der Überweisung an.

Unser Spendenkonto:

WEC International, Frankfurter Volksbank
BIC: FFVBDEFF, IBAN: DE34 5019 0000 0004 1320 09
Verwendungszweck: Familie Tesche/Melusi

Seid gesegnet,

Dana, Timon, Dario, Luca, Jaron und Finja

